

## **Aus dem Sitzungssaal vom 19.06.2015**

### **Einwohnerfragestunde**

Zwei Bürger melden sich zum Neubau eines alternativen Freilandhaltung-Legehennenstalles mit Behälter im Plapphof zu Wort und tragen die begründeten Ängste der dortigen Bürgerinnen und Bürger vor und fragen nach der Genehmigungsfähigkeit und den finanziellen Erwartungen für die Gemeinde.

Bürgermeister Miola informiert, dass im Vorfeld zur Gemeinderatssitzung bereits Einwendungen vorgetragen wurden, die in dieselbe gleiche Richtung gehen. In der heutigen Sitzung ist eine Beschlussfassung nicht vorgesehen, wie dies auch in der Tagesordnung angegeben ist. Die jetzt vorgebrachten Einwendungen in der heutigen Sitzung und in schriftlicher Form, werden zur weiteren Bearbeitung an das Landratsamt Schwäbisch Hall als Baurechtsbehörde weiter gegeben. Geplant ist für die Einwohner in diesem Bereich eine Informationsveranstaltung durchzuführen, wenn in rechtlicher Hinsicht das Bauvorhaben durch das Landratsamt Schwäbisch Hall geprüft ist. Es sollen dann Vertreter des Landratsamts, des Bürgermeisteramts, der Bauantragsteller und auch der Nachbarkollege Armin Mößner daran teilnehmen.

Der Gemeinderat wird sehr genau prüfen, ob eine Genehmigungsfähigkeit überhaupt gegeben ist, u. a. liegt die geplante Baumaßnahme im Landschaftsschutzgebiet, immissionsrechtliche Belange müssten berücksichtigt werden und vor allen Dingen auch die Berechtigung, ob es sich um ein privilegiertes Vorhaben im Außenbereich handelt.

Die Gemeinde nimmt die Einwendungen ihrer Bürger sehr bewusst auf und wird diese auch bewerten. Deshalb soll nach der rechtlichen Bewertung eine Informationsveranstaltung mit allen Beteiligten stattfinden, um gemeinsam darüber zu informieren und zu diskutieren. Einen Vorteil für die Gemeinde sieht Bürgermeister Miola nicht. Nur abzulehnen ohne fachlichen Hintergrund ist der falsche Weg. Dies kann dennoch bedeuten, dass wir in der nächsten Sitzung am 10.07.2015 uns mit diesem Thema wieder befassen müssen, da die Anhörungsfrist für die Gemeinde nach zwei Monaten endet. Soweit zu diesem Zeitpunkt die Informationsveranstaltung noch nicht stattgefunden hat, wird der Gemeinderat, um die Frist zu wahren, so der Vorschlag der Verwaltung, das Baugesuch ablehnen, damit das Einvernehmen nicht automatisch erteilt wäre.

### **Grund- und Werkrealschule Fichtenberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Roland Miola unseren kommissarischen Schulleiter Richard Hänle, die Mitarbeiterinnen der verlässlichen Grundschule Frau Bernadette Weiler und Frau Irmgard Merkl sowie die Elternbeiratsvorsitzende der Grund- und Werksrealschule Fichtenberg Frau Alexandra Sturm.

#### **a) neue Betreuungsformen mit Beschlüssen**

Aufgrund von Umfragen und einer Informationsveranstaltung liegen der Gemeinde und Schulverwaltung Daten für die Bewertung für ein zukünftiges Betreuungskonzept für die verlässliche Grundschule und nachfolgende Zeiten am Nachmittag vor. Im Rahmen einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Hänle die von ihm ausgearbeitete Übersicht über die zurückgegebenen Abfragebögen. 87 Eltern waren angeschrieben worden und 55 haben den Fragebogen zurück gegeben. Davon plädieren 25 für die Beibehaltung des bisherigen Modells, das von morgens 7.30 – 13.00 Uhr die Verlässlichkeit der Grundschule sichert. Abgefragt war als Wunschangebot, ob von 7.00 – 7.30 Uhr eine Angebotsnachfrage be-

steht. Nur ein Schüler wurde gemeldet. Übereinkunft besteht, dass dieser Schüler im Kindergarten die halbe Stunde verbringen kann.

Nachdem nur dieser geringe Bedarf besteht, wird über diesen Zeitabschnitt nicht weiter diskutiert. Bei der Abfrage haben sich die bisherigen Zeiten der verlässlichen Grundschule von 7.30 – 13.00 Uhr bestätigt. In diesem Zeitraum besteht ein Bedarf von 10 – 21 Kindern.

In diesem Zusammenhang wird das bisherige Modell nochmals dargestellt, in dem morgens eine Stunde und eine Stunde mittags eine Aufsicht mit Erzieherinnen stattfindet, die hervorragende Arbeit, auch nach Aussagen von Eltern, geleistet haben. Nach der Umfrage fällt der Bedarf von 13.00 – 14.15 Uhr in der Regel zwischen 3 und 8 maximal 12 Kindern am Donnerstag (bisher auch schon Nachmittagsangebot), stark hinter die vorangegangenen Zahlen zurück. Nachdem in der Umfrage auch Eltern mitteilen, dass sie sich eine Mitarbeit vorstellen könnten, wäre dies vielleicht im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms ohne Kosten für die Eltern umsetzbar, wenn entsprechende Anbieter und Personal zur Verfügung stehen. Mindestteilnehmerzahl 5 Kinder und ein Angebot nicht nur als Projekt.

In der Zeitspanne von 14.15 – 15.55 Uhr liegen die Zahlen bei 4 – 5 Kindern, so dass diese Fragestellung zur Zeit nicht weiter verfolgt wird.

Im weiteren wird die Essensnachfrage dargestellt. Montags 3 Kinder, dienstags 6 Kinder und donnerstags 13 Kinder. Im Rahmen des Jugendleiterprogramms werden die Essensausgabe und ein anschließendes Programm für die Kinder organisiert. Die Kinder nehmen die Angebote der Betreuungspersonen dankend an.

Herr Hänle berichtet aus der Schulkonferenz, in der von Elternvertretern vielfach vorgetragen worden ist, dass die Gemeinde nichts für ihre Kinder in der Gemeinde übrig hätte. Diese Aussage konnte nicht konkretisiert werden. Bürgermeister Miola informiert in diesem Zusammenhang über die Entwicklung im Kindergarten, Angebote im Schulbereich auch während der Ferien, unterstützte Angebote im Nachmittagsbereich, Spielplätze usw. In der anschließenden ausgiebigen Diskussion wird nochmals von den Gemeinderäten sehr ausführlich auf die gewünschte Qualität und das Angebot eingegangen. Hierbei geht es vor allem um die pädagogische Betreuung, morgens in der verlässlichen Grundschule und durch eine mögliche Betreuung durch Jugendbegleiter am Nachmittag. Wünschenswert wäre aus Sicht des Gemeinderats Bezugspersonen zu finden, die die Aufgaben und die Qualität und Angebote wahrnehmen. Insgesamt wird auch Stellung zu den Anmeldungen genommen, die eigentlich in einer anderen Größenordnung erwartet worden waren, nach Information der Gemeinderäte oder auch nach der Umfrage selbst und der Informationsveranstaltung. Angemerkt wird auch der Wunsch einzelner Eltern nach der Buchung für einzelne Tage in Ausnahmefällen.

Abschließend beschließt der Gemeinderat die verlässliche Grundschule in der vorliegenden Form von 7.30 – 13.00 Uhr auch zukünftig mit dem gleichen Personal anzubieten und im Bereich 13.00 – 14.15 Uhr über den Jugendbegleiter finanziert, die Mitarbeit durch Eltern, Organisationen und Anbieter, feste Angebote nachzufragen. Hierzu gehört auch die Betreuung der Kinder während des Essens und in dem nachfolgenden Angebot weiter mit dem Personal aufrecht zu erhalten. Unterstützend wird Herr Hänle in der Stundenplanung versuchen auf die Belange der Eltern und der einzelnen Klassenstufen einzugehen. Angemerkt wird in diesem Zusammenhang, dass am Montagmittag wie bisher das Schwimmen stattfinden wird. Um das Essensangebot auch zukünftig zu erhalten und auszubauen, soll bei geringer Nachfrage Essen im Kindergarten angeboten werden. Die räumliche Nähe würde dies zulassen. Zur besseren Koordination des Jugendbegleiterprogramms sollte dort ein Koordinator als Kontaktperson zu Eltern wie auch zu den Anbietern fest integriert bleiben. Die Abrechnungsmethodik der jetzigen Angebote soll auch im folgenden Schuljahr angewendet werden, wobei keine jährlichen, sondern vierteljährlichen Abschläge von den

Eltern erhoben werden. Die Gemeindeverwaltung wird die Eltern und die Mitarbeiter in diesem Bereich über die Beratung und Beschlussfassung im Gemeinderat informieren. Der Beschluss ergeht einstimmig.

Die Anregungen aus der Umfrage, die Gebühren vierteljährlich zu erheben, gegenüber der monatlichen Erhebung ist in dem Beschluss mit eingeschlossen.

### **b) Abrechnung verlässliche Grundschule 2014 / 2015**

Im Gemeinderat wird eine Übersicht der vorangegangenen Jahre und des letzten Abrechnungszeitraums sowie einer Hochrechnung für dieses Schuljahr erläutert. Dies bedeutet, dass eine Betreuungsstunde ca. 0,87 – 0,93 Euro pro Kind pro Stunde bezahlt wurde.

Im Jahr 2013/2014 bedeutete dies ein Betrag von ca. 351,28 Euro und für dieses Jahr hochgerechnet ca. 319,00 Euro pro Kind pro Schuljahr.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis. Die Abrechnung des letzten Jahres wird demnächst erfolgen.

### **c) Verschiedenes**

Im letzten Jahr wurde von den Lehrern ein Malatelier eingerichtet. Veranschlagt waren 3.152,00 Euro. Tatsächliche Ausgaben entstanden i. H: von 3050,40 Euro. Durch Spenden und Förderungen wurde dieser Betrag um 974,02 Euro reduziert, sodass aus dem Schuletat 2.076,38 Euro bezahlt wurden. Die Gemeindeverwaltung hat für vier Wochen eine Ferienbetreuung bei den Eltern nachgefragt. In der dritten Woche der Ferien besteht ein Bedarf von 7 Kindern, in der vierten Woche von 4 Kindern und in der fünften Woche von 2 Kindern und in der sechsten Woche von 1 Kind. Aufgrund dessen schlägt die Gemeindeverwaltung vor, ein Angebot für die dritte Woche an die Eltern zu machen. Personal konnte gefunden werden. Kostenbeitrag der Eltern von 30 Euro für die gesamte Woche bei einer Betreuungszeit von 7.00 – 13.00 Uhr.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

## **1200-Jahr-Feier**

### **hier: Sachstandsbericht mit Beschlüssen**

Bürgermeister Miola begrüßt Herrn Martin Widmann vom Organisations-Team und informiert, dass von Seiten des Gemeinderats Gemeinderat Wolfgang Fritz und Gemeinderat Mathias Munz neben Bürgermeister Miola im Organisations-Team vertreten sind.

In kurzen Worten erläutert er nochmals das geplante Festwochenende mit dem Festakt am Freitag in der Gemeindehalle und dem Rahmenprogramm an diesem Abend.

Samstags wird der Blumenschmuckwettbewerb mit einem Vortrag über Kräuter und alte Getreidesorten durch den Verein der Gartenfreunde Fichtenberg e.V. organisiert, die Schule wird ein Musical aufführen. Im Bereich der Obere Riedwiesen und der Firma Scholz Recycling GmbH & CoKG werden sich die dortigen Betriebe präsentieren. Abends ist an diesen drei Stellen Musik und Unterhaltung vorgesehen.

Der Sonntag beginnt mit einem Gottesdienst mit anschließendem Naturparkmarkt, über die Mittagszeit spielen die Alphornbläser Vereinigung Süddeutschland und am Nachmittag findet ein Umzug statt.

Daneben sollen über das Jahr hinweg viele Veranstaltungen unter dem Stichwort 1200-Jahre stattfinden. Geplant ist auch ein Häuserweg in Fichtenberg zu erstellen und einen Kalender herauszugeben, in dem die Veranstaltungen eingetragen sind. Dieser soll der Bevölkerung zum Kauf angeboten werden. Viele dieser Punkte sind in der Organisation und Planung schon sehr weit gediehen. Abschließend können aber nicht für jedes einzelne Detail schon Kosten genannt werden. Wünschenswert wäre es über die Sommerzeit hinweg,

dass die Mitwirkenden weiter planen können, dass wir einen Rahmen für die Kosten beschließen. Es hat sich in allen Diskussionen gezeigt - die Protokolle liegen dem Gemeinderat vor - , dass das Organisations-Team selbst sehr kreativ und sehr bewusst unsere 1200-Jahr-Feier angeht. In einzelnen Bereichen gibt es Ansprechpartner, die diese eigenverantwortlich dann weiter durchplanen und sich auch um die Organisation kümmern werden. Es ist eine sehr gute Verständigung untereinander, was auch die anwesenden Gemeinderäte bestätigen. Im Haushaltsplan sind 30.000 Euro Ausgaben veranschlagt. Bürgermeister Miola bittet diesen Rahmen zur Verfügung zu stellen, damit die Planungen zu Ende geführt werden können und das Organisations-Team in ihrer Eigenverantwortung über den Betrag entscheiden kann. Einnahmen können zum heutigen Zeitpunkt nicht genannt werden, die aber sicherlich aus Bewirtschaftung, Verkauf und Spenden noch kommen werden. Mit der Höchstgrenze dieses Betrages können sicherlich das Programm und auch Inhalte jetzt im Team zum Abschluss gebracht werden. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn der Gemeinderat diese Ermächtigung ans Team ausspricht, wobei ein kleines Veto-Recht durch den Gemeinderat gegeben wäre, wenn die Gemeinderäte sich neben Bürgermeister Miola dagegen aussprechen würden. Diese Situation ist bei allen jetzigen Gespräche bisher aber noch nie aufgetreten, sondern es bestand immer Einigkeit im Team. Es wäre natürlich auch eine schöne Geste des Gemeinderats dieses Vertrauen mit einer positiven Beschlusslage zu diesem Betrag gegenüber dem Organisations-Teams auszusprechen und diese Verantwortung zu übertragen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Ausgabenobergrenze von 30.000 Euro zu. Im Anschluss daran wird noch dem von Gemeinderat Mario Rieger kreierte Logo für unsere 1200-Jahr-Feier zugestimmt.

## **Dienstwagen**

Mehrere Jahre hatte die Gemeinde einen Dienstwagen auf zwei Jahre geleast. Nachdem der Vertrag in diesem Monat auslief, wäre über eine erneute Anschaffung zu befinden. In den 2 letzten Jahren wurden 8.428 km gefahren. Durch die Kosten in diesem Zeitraum ergibt sich ein km-Satz von 0,83 Euro. Bei Dienstfahrten mit dem privaten PKW wird eine Wegstreckenentschädigung von 0,35 Euro/km gewährt. Die Mitarbeiter nutzen den Wagen für Dienstfahrten bzw. die Amtsbotin für die Austragung der Post. Die Umfrage unter den Mitarbeitern der Gemeinde hat ergeben, dass ein Dienstwagen nicht als notwendig erachtet wird. Daher schlägt die Gemeindeverwaltung vor, derzeit keinen neuen Dienstwagen anzuschaffen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

## **Wegebauprogramm**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf.

In den letzten Jahren wurde immer ein Zweijahresprogramm durchgeführt, das gemeinsam mit der Gemeinde Oberrot ausgeschrieben worden ist. Im Programmjahr 2013/2014 wurde die Winterhalde mit 8.000 Euro und der Radweg entlang der L 1050 neue Straßenbrückenübergang bis Heiligklingbrücke mit 15.000 Euro saniert. Die Kreuzung Tällestraße/Aspachweg/Hirschäcker für 26.000 Euro mit einem neuem Belag versehen und kleinflächige Reparaturen in Höhe von 5.000 Euro durchgeführt. Bei den Feldwegen wurde der Haftelbachweg für 10.000 Euro instandgesetzt. Im Jahr 2015 ist vorgesehen, die Schotter-

straße Eichenkirnberg/Kirchenkirnberg (Täle) mit 15.000 Euro, die K 2613 von der Abzweigung Neuhausen/Scheuerhalden bis zur Gemarkungsgrenze mit 29.000 Euro, Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe im Hauptort mit 5.000 Euro, kleinflächige Reparaturen mit 5.000 Euro und den Rußbergweg mit einer Asphaltierung der Steilstrecke instandzusetzen. Gesamtkosten für das Jahr 2015 61.000 Euro. Vorschlag für das Programm im Jahr 2016 ist die Zufahrt Hornberg von der Kreisstraße mit einer Oberflächenbehandlung von 20.000 Euro, der Bereich Schelmenäcker (Teilfläche) mit 15.000 Euro in Stand zu setzen, Sanierung Schachtabdeckung und Straßeneinläufe und kleinflächigere Reparaturen je 5.000 Euro, Feldwegunterhaltung profilieren, absplitten, mit 5.000 Euro. Im Bereich der „Ewing“ den Feldweg in Stand zu setzen und in der alten Erlenhofer Straße 7.000 Euro an Unterhaltungsarbeiten durchzuführen. Kosten für das Jahr 2016 62.000 Euro. Für das Programmjahr 2017 fortfolgende wurde bereits ein Mittelbedarf für dieses Sonderprogramm von 59.000 Euro veranschlagt und in Teilbereichen dargestellt. Die genannten Investitionen sind zusätzlich zu den Instandsetzungskosten des Verwaltungshaushalts zu sehen und werden über dieses Maß hinaus investiert.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig den Vorschlägen für das Programm 2015/2016 zu und ermächtigt die Gemeindeverwaltung die Maßnahmen zusammen mit der Gemeinde Oberrot auszuschreiben. Angeregt wird vom Gemeinderat, dass bei günstigen Ausschreibungsergebnissen weitere Strecken im Gemeindegebiet diskutiert und beschlossen werden können.

### **Abrechnungen Bahnhofstraße**

Die vorgesehene Sanierungsarbeiten in der Bahnhofsstraße sind abgeschlossen und wurden abgerechnet. Die Arbeiten wurden in zwei Abschnitten ausgeführt. Der erste Abschnitt wurde in Zusammenhang mit dem Bau der Unterführung durchgeführt, der zweite Abschnitt wurde anschließend separat umgesetzt. Die Straßen- und Gehwegflächen und die Wasserleitung im öffentlichen Bereich wurden insgesamt erneut, die Kanalstrecken wurden teilweise erneuert. Mittel- oder langfristige notwendigen Sanierungen von Kanalabschnitten die im Inliner-Verfahren durchgeführt werden können, stehen noch aus. Alle anderen Kanalsanierungen die einer offenen Bauweise bedürfen oder kurzfristig zu sanieren waren, sind erledigt. Im Haushalt waren 1,162 Mio. Euro an Mittel veranschlagt. Die Gesamtabrechnung ergab 917.916,92 Euro incl. der Planungs- und Bauleitungskosten. Die Gemeinde erhielt einen Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm von 346.500,00 Euro und aus der Umwidmung der Landesstraße zur Ortsstraße 50.000,00 Euro für diesen Teilbereich (für den Teilbereich Hauptstraße stehen nochmals 50.000,00 Euro zur Verfügung). Die verbleibenden Kosten verteilen sich auf die Wasserleitung mit 100.000,00 Euro und auf die Kanalsanierung mit 186.000,00 Euro. Insgesamt kann festgestellt werden, dass dies eine hervorragende Umsetzung durch die Baufirmen und das Verbandsbauamt Gaildorf war, denen auch Lob und Dank gebührt. Auch die Zuschusshöhen und die Gesamtkostenentwicklung sprechen für ein sehr gutes PreisLeistungsverhältnis und wird jetzt über Jahre hinweg ohne weitere Sanierungsmaßnahmen, auch den Effekt für die angrenzenden Grundstücke nicht zu vergessen, Bestand haben.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **Baugebiet Waldeck**

#### **hier: Widmung der Straßen und Gehwege**

Das Baugebiet ist zwischenzeitlich fertig gestellt. Es wurde die Straße „Im Hoffeld“ mit 703 m und 673 m Gehweg und die Straße „Buchenweg“ mit 335 m und 143 m Gehweg zu Ende

gebaut und hergestellt. Um sie dem Verkehr zu überlassen, muss eine öffentliche Widmung durch Beschluss des Gemeinderats erfolgen.

Der Gemeinderat stimmt der Widmung der Straßen- und Gehwegflächen einstimmig zu.

## **Bericht von den Baustellen**

### **a) Sanierung Lindenstraße und Im Kellerfeld**

Verbandsbaumeister Manfred Sonner berichtet, dass die Baustelle im Zeitplan ist und demnächst mit dem zweiten Bauabschnitt im Bereich Hoflochstraße begonnen werden kann. Bürgermeister Miola bemerkt, dass bei unseren Sanierungsmaßnahmen die Grundstückseigentümer eine eigene Oberflächenwasserableitung auf Kosten der Anlieger herstellen müssen, soweit sie noch nicht besteht. Die Grundstückbesitzer werden beraten und im Rahmen der Baumaßnahme werden die meisten Anschlüsse durch die Baufirma auf Kosten der Grundstückseigentümer hergestellt. Bei den jetzigen Sanierungen fällt auf, dass beim Hausbau in der Vergangenheit manche Häuser nicht direkt in der Straße an das Wasserleitungsnetz angeschlossen wurden, sondern vielfach in Folge gemeinsam auf privaten Grundstücken ihre Hausanschlussleitung erstellt haben. Der Neuanschluss in den Straßen erfolgt daher gegen Bezahlung durch die Grundstückseigentümer. Kosten ca. 500,00 – ca. 1.200,00 Euro. Allgemein gilt im Rahmen der Sanierung der Straßen für die Wasserleitungen in öffentlichen Straßenflächen, dass die Gemeinde die Kosten in der Straße und im Gehweg übernimmt, wenn vorher schon ein Anschluss vorhanden war. Im Weiteren erläutert Herr Sonner dem Gemeinderat eine separate Oberflächenwasserableitung zur Bahnhofstraße hin. Im Bereich der Bahnhofstraße wurde ein Oberflächenkanal mit verlegt, der jetzt auch das Oberflächenwasser der Lindenstraße bis zur Kurve in der Steilstrecke in der Lindenstraße aufnehmen könnte. Kosten ca. 3.500,00 Euro. Dadurch wäre gewährleistet, dass das Oberflächenwasser der Straße nicht über die Pumpwerke zum Klärwerk nach Hausen gepumpt werden muss. Die Kapazität der Oberflächenwasserableitung würde ausreichend sein.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, das Oberflächenwasser separat abzuleiten.

In der letzten Bauausschusssitzung wurde auch das gesperrte Zwischenstück zwischen Lindenstraße und Kellerfeld Vorort besichtigt. In der jetzigen Planung wäre nicht vorgesehen, dieses Teilstück zu sanieren und zu gestalten, da vor Jahren in der Einmündung zur Lindenstraße Parkplätze angelegt worden sind und dieses Straßenstück dem allgemeinen Verkehr nicht mehr zur Verfügung steht, sondern nur noch der Erschließung von zwei Hausgrundstücken dient. Kostenpunkt für eine Gestaltung und Sanierung wie auch die anderen Straßenflächen in diesem Bereich liegen bei ca. 25.000,00 Euro.

Der Bauausschuss schlägt dem Gemeinderat vor, die Sanierung nicht vorzunehmen

Nach einer angeregten Diskussion wird einer Sanierung bei drei Ja-Stimmen, einer Enthaltung und sieben Nein-Stimmen abgelehnt.

### **b) Sanierung Fichtenberg – „Ortskern II – Bahnhofstraße“ hier: Westliche Hauptstraße und Tannenweg**

Herr Sonner erläutert, dass auch hier die Arbeiten plangemäß umgesetzt werden. Bei den Bauarbeiten wurde festgestellt, dass die Straße aus den früheren Jahren nur überbaut worden ist. Bei der Leitungsverlegung der Wasserleitung des Kanals musste das darunter liegende ehemalige Straßenmaterial entsorgt werden. Dies bedeutet Mehrkosten, die bisher nicht berücksichtigt waren, ca. 100,00 Euro/t. Um Kosten einzusparen schlägt Herr Sonner vor, dass nur in diesem Bereich der notwendige Grabenbereich für Wasserleitung und Ka-

nal ausgehoben wird und dadurch die Mengen an zu entsorgendem Material geringer werden. Das kann zur Folge haben, dass die Baufirma die Gewährleistung in anderen Teilbereich der Straße und im Gehweg ablehnen könnte. Er sieht darin keine Schwierigkeiten, da dies schon im Bereich der Tälestraße praktiziert wurde und die jetzige Landesstraße problemlos in der Vergangenheit tragfähig war.

Der Gemeinderat stimmt der Vorgehensweise einstimmig zu und ermächtigt die Gemeindeverwaltung das Material, wie gesetzlich vorgeschrieben, zu entsorgen.

### **c) Erschließung Baugebiet „Waldeck“**

Die Erschließungsarbeiten sind insgesamt abgeschlossen. In der letzten Bauausschusssitzung wurde darüber gesprochen, wo die Werbeschilder für den Bauplatzverkauf aufgestellt werden sollen. Ein Schild soll im Bereich des Baugebiets aufgestellt werden, ein weiteres am Parkplatz an der Tälestraße und das Dritte beim Stauseeparkplatz, der von auswärtigen Besuchern genutzt wird.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **d) Verschiedenes**

Bürgermeister Miola informiert, dass im Bereich der Straße „Sonnenrain“ Leitungen für die Gasversorgung verlegt werden.

## **Bauausschusssitzung vom 16.06.2015 hier. Informationen mit Beschlüssen**

### **1. Grund- und Werksrealschule Fichtenberg**

#### **a) Mietwohnung**

Unser langjähriger Hausmeister Hermann Schrof ist zwischenzeitlich ausgezogen und die Abnahme hat stattgefunden. Der Bauausschuss hat Vorort die Wohnung besichtigt und schlägt dem Gemeinderat vor, in einer späteren Sitzung über eine Weiterverwendung zu beraten, bis noch andere bestehende Fragestellungen aufgearbeitet sind.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

#### **b) Parkett Musiksaal**

Im Rahmen dieser Besichtigung wurde auch das Parkett im Musiksaal angesehen. Dabei wurde die Aussage aus dem vorangegangenen Jahr bestätigt, dass es notwendig ist, den Parkettboden zu sanieren. Die Kosten dürften bei 5.000 – 6.000,00 Euro liegen.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Parkett im Untergeschoss im Kindergartenraum angesehen. Auch diese Fläche wäre notwendiger Weise zu sanieren.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung, die Sanierung vorzunehmen und die Haushaltsmittel bereit zu stellen, Größenordnung ca. 10.000,00 Euro.

### **2. Friedhof Fichtenberg**

#### **a) Windschutz Aussegnungshalle**

Der Bauausschuss hat Vorort über weitere Lösungen nachgedacht. Z. B. eine Abpflanzung der Seitenteile damit ein Windschutz daraus entsteht. Die vormals geplante Maßnahme würde nur in Teilbereichen greifen und nicht insgesamt das Problem annähernd lösen. Daher wurde vorgeschlagen, eine Hecke in Betracht zu ziehen. Diese hätte dann auch den Vorteil, dass das gesamte Gebäude und das Gelände eine klare Abgrenzung erfährt. Kosten für den Taxus media „Hilli“ (Kegeleibe) würde bei Pflanzung mit einem Umfang von 80 – 100 ca. 28,80 Euro bis hin zu größeren Pflanzen von 125 – 150 auf 76,80 Euro belaufen.

Der Bauausschuss schlägt vor, dass wir die Windschutzeigenschaften mit einem Bauzaun prüfen, um zu sehen wo die Hecke stehen soll. Anhand einer Folie werden nochmals näher die Standorte und die Inhalte diskutiert.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, diese Lösung weiter zu verfolgen.

#### **b) Sitzpolster**

Es liegen zwei Angebote vor und heute auch ein Muster.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Angebot der Fa. Raumausstattung Wahl aus Gaildorf anzunehmen. Kosten maximal 1.482,94 Euro.

#### **c) Gewährleistungsschaden an der Aussegnungshalle**

Die Mängel wurden beseitigt. Nachdem die bauausführende Firma bei der erstmaligen Herstellung zwischenzeitlich Konkurs angemeldet hat, ist ein Regress an die Firma nur noch im Rahmen des Insolvenzverfahrens möglich. Daher war auch in der letzten Gemeinderatssitzung die Haftung unseres Architektenbüros angesprochen worden. Nach Auswertung der Rechnung entsteht hier ein Betrag von ca. 130,00 Euro incl. MWSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diesen Betrag nicht einzufordern.

### **3. Mittelrot**

#### **hier: Altes Schulhaus**

Nach Besichtigung durch den Bauausschuss wird vorgeschlagen, die Sanierung der Außenfassade vorzunehmen. Die Kosten incl. aller Arbeiten dürften sich in einem Rahmen von ca. 20.000,00 Euro bewegen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, diese Maßnahme in den nächsten Haushaltsplan aufzunehmen.

### **4. Bankett Langert**

Nach Besichtigung wird vom Bauausschuss vorgeschlagen, die jetzt noch aus einer anderen Maßnahme zur Verfügung stehende Schottermenge an den Banketten aufzubringen und eine Instandsetzung im größeren Umfang nicht vorzunehmen. Dies auch im Hinblick darauf, dass die Bankette sich in letzter Zeit gefestigt haben. Soweit dies nicht ausreichend ist, wird dies erneut im Gemeinderat beraten.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **5. Plapphof**

#### **Neubau alternative Freilandhaltung Legehennenstall und Behälter – ohne Abstimmung nur Verfahrensfragen**

Wird im weiteren Tagesordnungsverlauf besprochen.

### **6. Gebäude Hauptstraße 70/1**

#### **hier: Eventueller Ausbau des Gebäudes**

Für Asylbewerber und Obdachlose hat die Gemeinde Fichtenberg das Gebäude in Benutzung. Es sind derzeit zwei Asylbewerber untergebracht, ein dritter wurde zugeteilt. Im laufenden Jahr ist mit der Zuteilung von weiteren drei Asylbewerbern zu rechnen. Derzeit bietet das Gebäude genügend Raum zur Unterbringung von 10 Personen. Wegen der Änderung des Flüchtlings-Aufnahmegesetzes werden die Flächen dann aber rein rechnerisch nur noch für 6 Personen ausreichen. Nach Aussage des Landratsamts Schwäbisch Hall muss die Gemeinde Fichtenberg im Jahr 2016 weitere Asylbewerber aufnehmen. Die Möglichkeit würde darin bestehen, das Gebäude noch weiter zu sanieren. In der vorangegan-



genen Bauausschusssitzung wurde vorgeschlagen, weitere Alternativen noch näher aufzuarbeiten. In diesem Zusammenhang wird dann auch dieses Thema nochmals angesprochen.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

## **Bausachen**

### **a) Neubau alternative Freilandhaltung Legehennenstall und Behälter, Plapphof – ohne Abstimmung, nur Verfahrensfragen**

Bürgermeister Miola informiert nochmals eingehend über die Sachlage. Die rechtlichen Stellungnahmen vom Landratsamt Schwäbisch Hall zu dieser Baumaßnahme liegen noch nicht vor, daher ist es nicht entscheidungsreif. Den Mitgliedern wurde mitgeteilt, dass ein gemeinsames Informationsgespräch mit den Vertretern des Landratsamts, den Bürgern, dem Bauantragsteller, Bürgermeister Armin Mößner aus Murrhardt als Angrenzer und der Gemeinde stattfinden wird, bevor der Gemeinderat letztendlich eine Entscheidung darüber treffen wird. Aus Verfahrens- und Fristgründen könnte es sein, dass in der nächsten Sitzung das Baugesuch nochmals behandelt werden muss. Hierbei würde aber von Seiten der Gemeindeverwaltung der Vorschlag kommen, dies aus den genannten Gründen abzulehnen. Aus dem Gemeinderat wird dann noch die ehemalige Bauanfrage von Herrn Staiger für einen holzverarbeitenden Betrieb angesprochen und nachgefragt, weshalb dieser abgelehnt worden ist, um hier für die Entscheidung noch weitere Argumente zu bekommen.

In verfahrenstechnischer Art werden dann noch Rückfragen an die Gemeindeverwaltung gestellt. Abschließend nimmt der Gemeinde den Vortrag zur Kenntnis.

### **b) Bebauungsplan Hirschäcker**

Bürgermeister Miola informiert, dass zwischenzeitlich die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange eingegangen sind und ausgewertet wurden. Rein rechtliche Fragen werden derzeit mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall und dem Rechtsanwalt geklärt. In der Folge sollen dann noch Gespräche mit Grundstückseigentümern geführt werden, bevor die Angelegenheit im Gemeinderat oder ggf. sogar vorab in einer Bürgerversammlung vorgestellt werden.

### **c) Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Lange Äcker, Erweiterung I" in Hohenhardtweiler - frühzeitige Beteiligung**

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **d) Bebauungsplan „Billmerweg“**

#### **hier: Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange**

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **e) Asylbewerberunterkunft Gebäude Hauptstraße 70/1**

Bereits behandelt.

### **f) Verschiedenes**

#### **Installation einer Sicherheitsboje**

Aus Sicherheitsgründe wurde im Gemeinderat beschlossen, eine Boje in der Mitte des Stausees zwischen den beiden Einstiegen zu fixieren. Hierfür ist es notwendig, einen Ankerstein zu setzen, der zwischen 250 und 300 kg schwer ist. Dieser Ankerstein kann mit einem Boot nicht transportiert werden und müsste mit einer Seilwinde gezogen werden.

Der Gemeinderat beschließt nach einer kurzen Diskussion bei drei Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen mehrheitlich, die Boje zu installieren

## **Gemeindearchiv im Gebäude Kirchweg 2**

Unter Mitarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg könnte eine bessere Feuertechnik eingebaut werden, indem durch Brandmelder und eines dazugehörigen Alarmsystem mit Sirene und Licht an der Außenfassade mehr Sicherheit hergestellt werden.

Der Gemeinderat nimmt die Umsetzung zur Kenntnis.

## **Annahme von Spenden**

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

## **Bekanntgabe und Sonstiges**

### **Kindergarten Fichtenberg**

Der Gemeinderat wird darüber informiert und eingeladen, dass am 27. Juni 2015 das Kindergartenfest stattfindet. Ebenso wird der Schließ- und Ferienplan für das Jahr 2015/2016 vorgelegt.

Der Gemeinderat nimmt den Plan zur Kenntnis.

### **Kindergartenbeförderung**

Bürgermeister Miola informiert, dass auch für den Bereich Mittelrot mindestens bis zur Sommerpause die gleiche Lösung angewandt werden kann wie im Erlenhof,. Dies ist aber nur möglich im Rahmen des eingesetzten Busses und der Verantwortlichkeit des Fahrers, soweit dies auf dieser Strecke gegeben ist. Vor der Sommerpause wird wie jedes Jahr ein Gespräch mit den Vertretern des Stadtbusses Schwäbisch Hall stattfinden, um über die kommenden Kindergarten Zahlen und den Einsatz der Busse auf einzelne Linien zu sprechen. Von Seiten des Stadtbusses wird mitgeteilt, dass die von uns entwickelte Lösung dort nicht bekannt war, sie werden ihrerseits auch noch eine Bewertung vornehmen.

### **Bebauungsplan „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“**

#### **hier: Flurbereinigungsverfahren**

Bürgermeister Miola informiert den Gemeinderat über den ergangenen Änderungsbeschluss mit Aufnahme von Grundstücken in Mittelrot und die Niederschrift über die Einleitung der Wertermittlung im Flurbereinigungsverfahren. Die Protokolle werden dem Gemeinderat übergeben.

### **Sanierung Sportplatz Viechberg**

In den nächsten Tagen wird der Abbau des Zaunes entlang der 100-m-Bahn erfolgen. Die Gemeindeverwaltung hat sich mit der SK-Fichtenberg darauf verständigt, dass diese den Zaun abbaut und der Erlös aus dem Verkauf des Metalls jeweils hälftig geteilt wird.

In diesem Zusammenhang wird auch bekannt gegeben, dass der Spatenstich für die Sanierung des Sportplatzes im Rahmen des Dorfturniers am Sonntag ca. 16.00 Uhr stattfinden wird.

Der Gemeinderat ist herzlich dazu eingeladen.

### **Bahnhof Fichtenberg**

Bürgermeister Miola informiert, dass der Bahnhof noch nicht erworben werden konnte, da die Bahn innerhalb ihres Betriebes noch inhaltliche Fragestellungen klären muss.

Abschließend werden die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

## **Gemeinderatsfragestunde**

Gemeinderat Stephan Widmann informiert, dass im Rahmen der Baumaßnahme im Bereich Lindenstraße/Bühlstraße auch ein Schaden an der Bank durch die Baufirma entstanden ist. Die Verwaltung wird sich der Sache annehmen.